

Bek. gem. 2 5. JUNI 1953

51f. 1 658 072. Erich Wagner, Berlin N 20.
I Tonabnehmer für Saiteninstrumente.
Il. 2. 53. W 7190. (I. 1; M.)

eingetr.

Nr. 1658072 * 28. 5. 53

An das
Deutsche Patentamt
München 26
Museumsplatz 1

Hiermit meldet der Betriebsleiter Erich Wagner in
Berlin N. 26, Stettinerstrasse 57 den in den Anlagen be-
schriebenen Gegenstand an und beantragt seine Eintragung in die
Rolle für Gebrauchsmuster.

Die Bezeichnung lautet.

Tenabnehmer für Saiteninstrumente.

Anlagen

1. 2 weitere Stücke dieses Antrages
2. 3 gleichlautende Beschreibungen mit je 3 Schutzansprüchen
3. 2 Modell
4. 1 vorbereitete Empfangsbescheinigung mit freigemachten
Briefumschlag.

Von diesem Antrag und allen Anlagen habe ich Abschriften und
Muster zurückbehalten.

Hochachtungsvoll

Erich Wagner

Erich Wagner

Berlin N 20, d. 9. Februar 1953
Stettinerstrasse 57

Beschreibung.

Es sind Tonabnehmer bekannt, bei welchen Magnete mit Spulen zwischen oder unter den Saiten liegen und die Töne der angeschlagenen Saiten über Lautsprecher wiedergeben. Auch ist bekannt, dass als Elektromagnet ein quer zu den Saiten liegender Weicheisenkern dient, welcher von einem in Richtung der Saiten liegenden Permanentmagnete polarisiert wird.

Diesem Bekannten gegenüber wird als neu beansprucht:

Schutzansprüche.

- 1.) Tonabnehmer dadurch gekennzeichnet, dass auf dem nicht magnetisierbaren Gehäuseunterteil des Tonabnehmers eine dünne Magneteisenstaubschicht (Koarsit) aufgeklebt wird, wobei drei in Längsrichtung des Gehäuses angebrachten Eisenschienen als Magnetpole wirksam werden.
- 2.) Tonabnehmer nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass die mittlere Eisenschiene mit Stellschrauben versehen ist, sodass durch Annäherung der einzelnen Schrauben gegen die Saiten, der Ton feinreguliert werden kann.
- 3.) Tonabnehmer nach Anspruch 1 u. 2 dadurch gekennzeichnet, dass zwischen den Schienen auf der Magneteisenschicht eine Spule lagert, sodass eine geringe Bauhöhe des Tonabnehmers gewahrt ist.

Erich Wagner